

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLETT

des Rates der Deutschen der Ukraine

In der Ausgabe:

S.2

Jahresrückblick 2020-2021

S.3

COVID-19 Pandemie

S.4

Das Wimmelbuch und die App
„Askanija-Nowa“

S.5

Der Ukrainische Kulturfonds (UKF)

S.6

Deutsche Minderheit in den Medien
Dokumentarfilm „Deportierte“

S.7

Die App „Deutsche in der Ukraine“
Neue Bücher

S.8

Briefmarken „Nationale Minderheiten
der Ukraine: Deutsche“

S.9

Enthüllung der Gedenktafel für die
Opfer von Repressionen und
Deportationen

S.10

Internationale wissenschaftliche
Konferenz „Kein Recht auf
Rückkehr...“



KONGRESS
DER DEUTSCHEN
DER UKRAINE

З'ІЗД НІМЦІВ УКРАЇНИ

Am 23. Oktober 2021 wird der 7. Kongress der Deutschen der Ukraine in Kiew stattfinden. Mehr als 100 Delegierte aus der ganzen Ukraine und auch eingeladene Gäste nehmen am Kongress teil.

In allen Gebieten der Ukraine wurden Regionalversammlungen zur Wahl der Delegierten zum 7. Kongress der Deutschen der Ukraine abgehalten.



Den RDU-Tätigkeitsbericht 2018/2021
finden Sie unter dem QR-Code.



Den Entwurf der Agenda 2022-2025
finden Sie unter dem QR-Code.

Jahresrückblick 2020-2021

In den Jahren 2020-2021 wurden **mehr als 650 Projekte** mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) realisiert. Die größten Projekte darunter sind das gesamtukrainische Kindersprachcamp, Sprachkurse für Erwachsene, Schüler und Vorschulkinder (während der Quarantänebeschränkungen wurde der Unterricht online durchgeführt), Pakethilfe mit Lebensmitteln, Haushalts- und Waschmitteln für alleinstehende und notleidende Senioren, sowie Menschen mit Behinderung und für Großfamilien.

Im Jahr 2020 wurden 227 Projekte unterstützt, darunter 87 Projekte/AF10, 17 Projekte/AF20, 82 Projekte/AF30, 2 Projekte/AF40, 27 Projekte/AF69 und 12 Projekte/AF70.

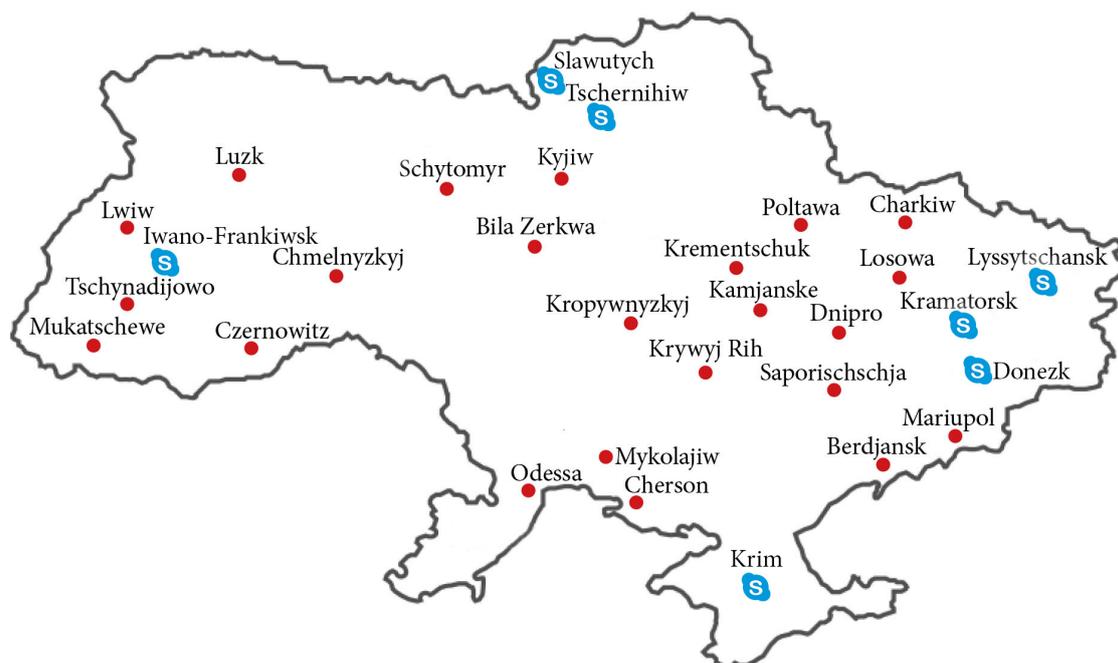
Bis Ende September 2021 wurden 194 Projekte unterstützt (bis Ende 2021 sind noch ca. 250 Projekte geplant), darunter 85 Projekte/AF10, 25 Projekte/AF20, 66 Projekte/AF30, 1 Projekt/AF40, 4 Projekte/AF69 und 13 Projekte/AF70.

Im Rahmen der Sozialarbeit wurden 1819 Lebensmittelpakete im Jahr 2020 und 1828 Lebensmittelpakete im Jahr 2021 finanziert.



x 1819

Sprachkurse: Im 1. Semester 2021 nahmen mehr als 700 Personen in 23 Städten der Ukraine an Deutschkursen teil.



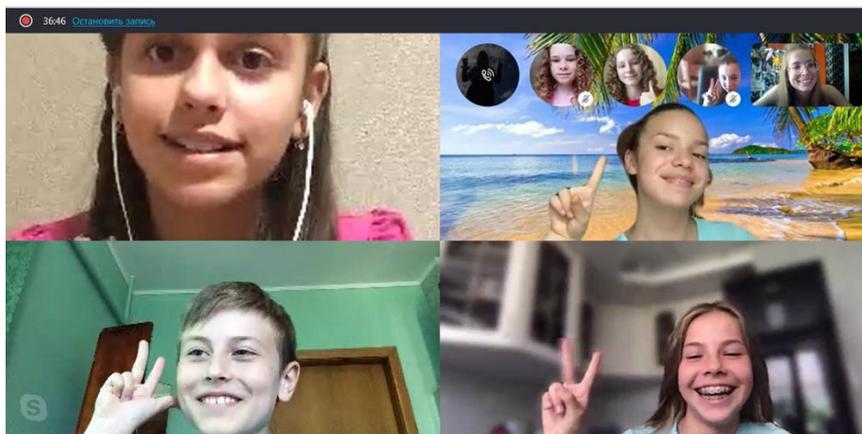
COVID-19 Pandemie

Ungeachtet der Quarantäne und einer Reihe von Einschränkungen haben unsere Senioren den Mut nicht verloren, Skype und Zoom beherrscht, Schutzmasken selber genäht, Deutsch in Online-Kursen gelernt und Rezepte und Erinnerungen mit jungen Menschen ausgetauscht.

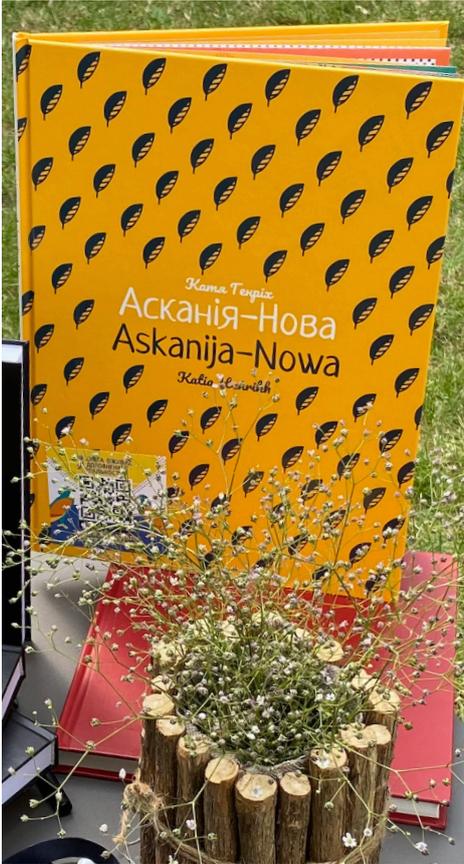


Den Videobeitrag „Schule des dritten Alters“: Schutzmasken selber nähen finden Sie unter dem QR-Code.

Die Leiter und Lehrer der Deutschsprachkurse und das Büro des BIZ-Ukraine haben mit Beginn der Pandemie effektive Lernmethoden entwickelt, die Lehrer vorbereitet und ein Netzwerk von Online-Sprachkursen operativ eingerichtet. Dies hat nicht nur dazu beigetragen, die Kursteilnehmer zu halten, sondern auch neue Mitglieder für unsere Organisationen zu gewinnen. Unsere Erfahrung mit Online-Sprachkursen für Deutsche im Donbass und auf der Krim spielte dabei eine wichtige Rolle. Das gesamtukrainische Kindersprachcamp „Kindersprachakademie Online 2020“ bot Kindern aus allen Regionen der Ukraine die Möglichkeit ihr Deutsch zu verbessern und neue Freunde zu finden.



Das Wimmelbuch und die App „Askanija-Nowa“



Im Juni 2021 fand auf dem Book Arsenal Festival die Präsentation des Wimmelbuches „Askanija-Nowa“ statt.

Der Rat der Deutschen der Ukraine hat fast zweieinhalb Jahre mit Unterstützung vom Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ in Kooperation mit der Illustratorin und Schriftstellerin aus Czernowitz Katja Heinrich und der Deutschen Botschaft Kiew an dem Wimmelbuch über Friedrich Falz-Fein und Askanija-Nowa gearbeitet.

Im Jahr 2020 wurde das Wimmelbuch „Askanija-Nowa“ in die Shortlist des Wettbewerbs „Best Book Design 2020“ aufgenommen und vertrat die Ukraine auf der Frankfurter Buchmesse. Der Wettbewerb wurde vom 10. Internationalen Book Arsenal Festival in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in der Ukraine und mit Unterstützung der Frankfurter Buchmesse und der Buchkunst-Stiftung veranstaltet.



Den Kurzfilm über Katia Henrikh finden Sie unter dem QR-Code.

Das AR-Projekt (augmented reality) „Discover Askania-Nova“

Mit der App kommen Sie innerhalb eines Wimpernschlages in das Gebiet Cherson zum Naturschutzgebiet Askanija-Nowa und lernen seinen „lebendigen“ Gründer Friedrich Falz-Fein kennen.

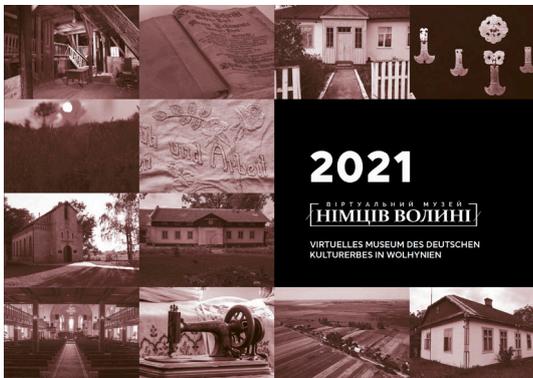


Der Ukrainische Kulturfonds (UKF)

Unschätzbar wichtig ist für uns die Unterstützung des Ukrainischen Kulturfonds (UKF), der die mit der deutschen Minderheit verbundenen Projekte unterstützt, u.a. „Virtuelles Museums des deutschen Kulturerbes in Wolhynien“, „Virtuelles Museum der Galiziendeutschen“, „Gutshöfe Transkarpatiens“, „Das Erste Internationale Ukrainisch-Deutsche Forums "Entwicklung des Kultur- und Kunsttourismus als Weg zur Verständigung““, „Ethnisches Mosaik der Ukraine“ usw.



Virtuelles Museum des deutschen Kulturerbes in Wolhynien



„Virtuelles Museum des deutschen Kulturerbes in Wolhynien“ ist ein Projekt zur Digitalisierung der Denkmäler des materiellen und geistigen Erbes der Wolhyniendeutschen, die der Öffentlichkeit über die ethnische Geschichte in Wolhynien erzählen. Das Projekt versucht, die Geschichte, Kultur und den Beitrag der deutschen nationalen Minderheit in der Region des historischen Wolhyniens zur Entwicklung der Ukraine kurz darzustellen.

www.germans.volyn.ua

Virtuelles Museum der Galiziendeutschen



Die Ergebnisse der Expedition in mehr als 20 ehemalige deutsche Siedlungen in den Gebieten Lwiw, Ternopil und Iwano-Frankiwsk wurden bei der Fotoausstellung am 15. Oktober in Kiew präsentiert.

Das Projekt „Virtuelles Museum der Galiziendeutschen“ ist ein Versuch, die Geschichte und Kultur der deutschen nationalen Minderheit der historischen Region Galizien und deren Beitrag zur Entwicklung der Ukraine kurz darzustellen. Gefördert wurde das Projekt vom Ukrainischen Kulturfonds.

Deutsche Minderheit in den Medien

Wir schätzen die Arbeit von Suspilne-TV und seine Unterstützung bei der Berichterstattung über nationale Minderheiten und bei der Popularisierung ihrer Geschichte und Kultur für die breite Öffentlichkeit. Wir waren von zwei seinen Geschichten über Frau Angelina Schardt und Herrn Wiktor Koltshar besonders beeindruckt.

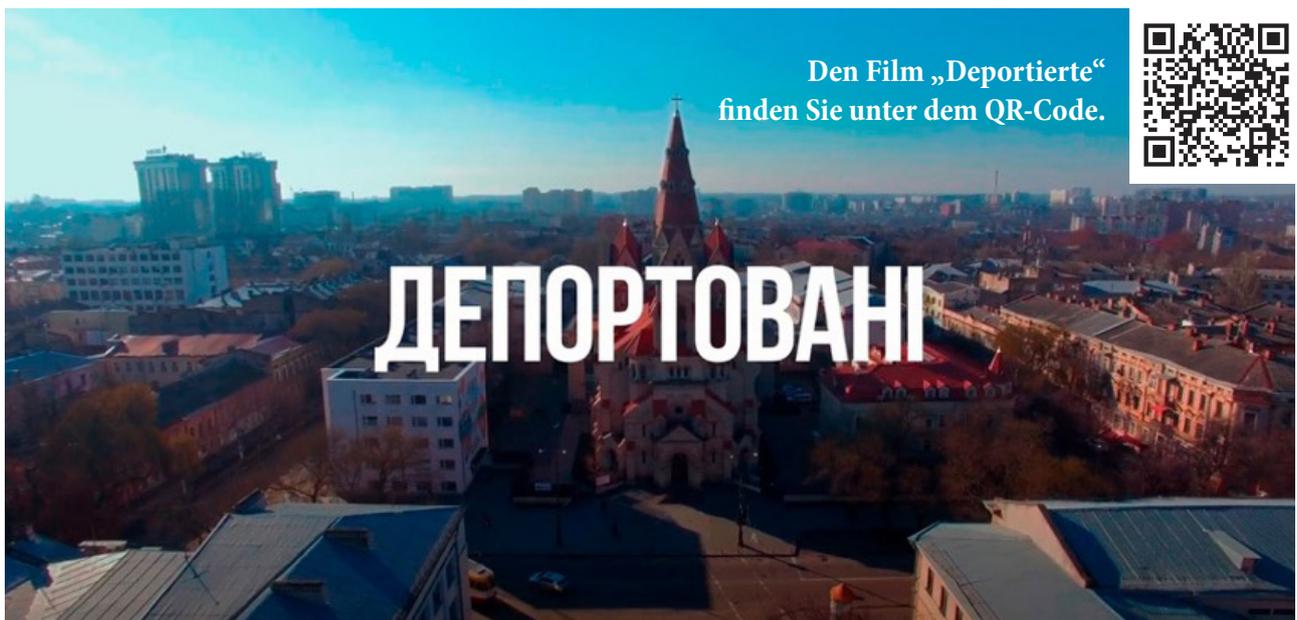


Den Videobeitrag
über Angelina Schardt
finden Sie unter dem QR-Code.



Dokumentarfilm „Deportierte“

Im Rahmen der Vorbereitung zum 80. Jahrestag der Deportation der Deutschen aus der Ukraine und um die Erinnerung zu bewahren, haben wir Interviews mit deportierten Deutschen und ihren Nachkommen geführt. Im Jahr 2020 wurde mit Unterstützung des Ukrainischen Kulturfonds und in Kooperation mit MinimalMovie der Dokumentarfilm „Deportierte“ produziert. Die Premiere des Dokumentarfilms wurde am 22.08.2021 im Fernsehkanal „UA: Крим“ ausgestrahlt. Möglich wurde dies dank der Zusammenarbeit zwischen dem Rat der Deutschen der Ukraine und Suspilne-TV.



Die App „Deutsche in der Ukraine“

Das Projekt - die App „Deutsche in der Ukraine“, die die Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“ der breiten Öffentlichkeit zugänglich macht, ist weiterhin gefragt. Die nach Themen geordneten Informationen werden auf Deutsch und Ukrainisch dargestellt und mithilfe von Karten, Dokumenten und Fotos veranschaulicht.



Die App können Sie kostenlos im App Store oder auf Google Play herunterladen. Nach der Installation funktioniert die App auch offline.



Neue Bücher

In sozialen Netzwerken informieren wir weiterhin aktiv die breite Öffentlichkeit über das historisch-kulturelle Erbe der Deutschen der Ukraine. Ende 2020 wurden das Buch „Charkow. Deutsches Album. XXI Jahrhundert“, das Buch „Spaziergang durch das "deutsche" Odessa“ und der Katalog mit Bildern deutschstämmiger Künstler der Ukraine „Treffen der Generationen“ veröffentlicht. Außerdem wurden die Websites des Gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“ und des Informations- und Bildungszentrums „BIZ-Ukraine“ aktualisiert.



**Charkow.
Deutsches Album.
XXI Jahrhundert**



**Spaziergang durch
das "deutsche"
Odessa**



**Katalog mit
Bildern „Treffen
der Generationen“**



Zum 80. Jahrestag der Deportation spielte das Buch „Rotes Quadrat“ von Maxym Buttschenko eine wichtige Rolle bei der Popularisierung dieses Themas. Bis Ende des Jahres ist ein besonderes Projekt zu erwarten - das Gedenkbuch mit Erinnerungen an die Deportation der Deutschen aus der Ukraine. Das Buch wird Geschichten und Erinnerungen an Repressionen und Deportationen beinhalten.

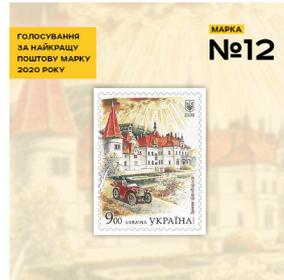


**Maxym Buttschenko
„Rotes Quadrat“**

Briefmarken

„Nationale Minderheiten der Ukraine: Deutsche“

Im August 2020 präsentierten die Aktiengesellschaft „Ukrposhta“ und der Rat der Deutschen der Ukraine die Briefmarken „Nationale Minderheiten der Ukraine: Deutsche“, die der Ethnographie der Deutschen der Ukraine gewidmet sind. Die Präsentation enthielt vier Briefmarken mit folgenden Miniaturen: „Tanz Sternpolka“, „Weihnachten“, „Im Feld“ und „Schloss Schönborn“. Die gemeinsame Arbeit am Projekt dauerte mehr als ein Jahr. Die Briefmarke „Weihnachten“ wurde in die TOP-10 der besten Briefmarken des jährlichen internationalen Wettbewerbs aufgenommen.



Dr. Alfred Eisfeld über die Briefmarken
„Nationale Minderheiten der Ukraine:
Deutsche“

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Enthüllung der Gedenktafel für die Opfer von Repressionen und Deportationen



Vor 80 Jahren begann die Deportation der Deutschen aus der Ukraine. Mehr als 160.000 Ukrainedeutsche wurden nach Sibirien und Zentralasien deportiert. Ein Drittel von ihnen starb während der Deportation in den Arbeitskolonnen des NKWD oder in Sondersiedlungen an Hunger, Krankheit oder Überlastung. Anlässlich dieses tragischen Ereignisses haben wir eine Gedenktafel für die Opfer von Repressionen und Deportationen neben dem Denkmal „Trauernder Engel“ bei der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche St. Katharina in Kiew aufgehängt.

Die Gedenktafel beinhaltet den folgenden Text: „Den Opfern von Repressionen und Deportationen“.

Mit diesen Worten möchten wir der Vertreter aller nationaler Minderheiten der Ukraine gedenken, die unter Repressionen und Deportationen gelitten haben.

Trickfilme über berühmte Ukrainedeutsche

Ende 2020 hat der Rat der Deutschen der Ukraine drei Trickfilme über berühmte Ukrainedeutsche erstellt. Das ist ein Projekt zur Popularisierung der Geschichte mithilfe der modernen Medien und des Erstellens von Trickfilmen, die die Öffentlichkeit über den Beitrag der Deutschen zur friedlichen und nachhaltigen Entwicklung der Ukraine informieren. Das sind u.a. Leopold König, Friedrich Falz-Fein und Swjatoslaw Richter, die als Best-Practice-Beispiele für interkulturelle Zusammenarbeit in die Geschichte eingingen. Das Projekt gibt Impulse für weitere kreative Jugendinitiativen (Wimmelbücher, Comics, Dokumentarfilme).



Internationale wissenschaftliche Konferenz „Kein Recht auf Rückkehr...“

Die internationale wissenschaftliche Konferenz „Kein Recht auf Rückkehr...“ fand vom 15. bis zum 16. Oktober 2021 in Kiew erfolgreich statt. Die Konferenz wurde von der gesellschaftlichen Organisation „Internationale Gesellschaft der Deutschen der Ukraine – Wiedergeburt“ in Kooperation mit dem Institut für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine durchgeführt. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Frage der Zwangsdeportation der Bürger deutscher Nationalität (ethnischer Deutschen der UdSSR) in entlegene Gebiete der Sowjetunion. Analysiert wurden die Bedingungen und Folgen der Zwangsdeportation, der rechtliche Status und die tatsächliche Lage der Deutschen in den Arbeitslagern und der Trudarmisten, die zur Arbeit in den Lagern des NKWD, für Holzbeschaffungen und den Bau von Fabriken und Straßen mobilisiert wurden, sowie die Zwangsarbeitsbedingungen anderer Kategorien von Deportierten.

Bei der Konferenz wurde ein breites Spektrum von Fragen betrachtet, die mit der Geschichte der Ansiedlung der Bürger deutscher Herkunft (Nationalität) in der Ukraine verbunden sind. Außerdem wurden ihre Erfolge und Verluste im Rahmen historischer Transformationen in der Ukraine erörtert. Gesondert betrachtet wurden die Fragen ihres wirtschaftlichen und kulturellen Beitrags zu den Errungenschaften unserer Gesellschaft in der Vergangenheit sowie ihr bitteres Schicksal in den Jahren des Zweiten Weltkriegs und in den Nachkriegsjahrzehnten.



1. Tag der Konferenz



2. Tag der Konferenz



Aus dem Gedenkbuch über die Deportation der Deutschen



Leonid Miller,

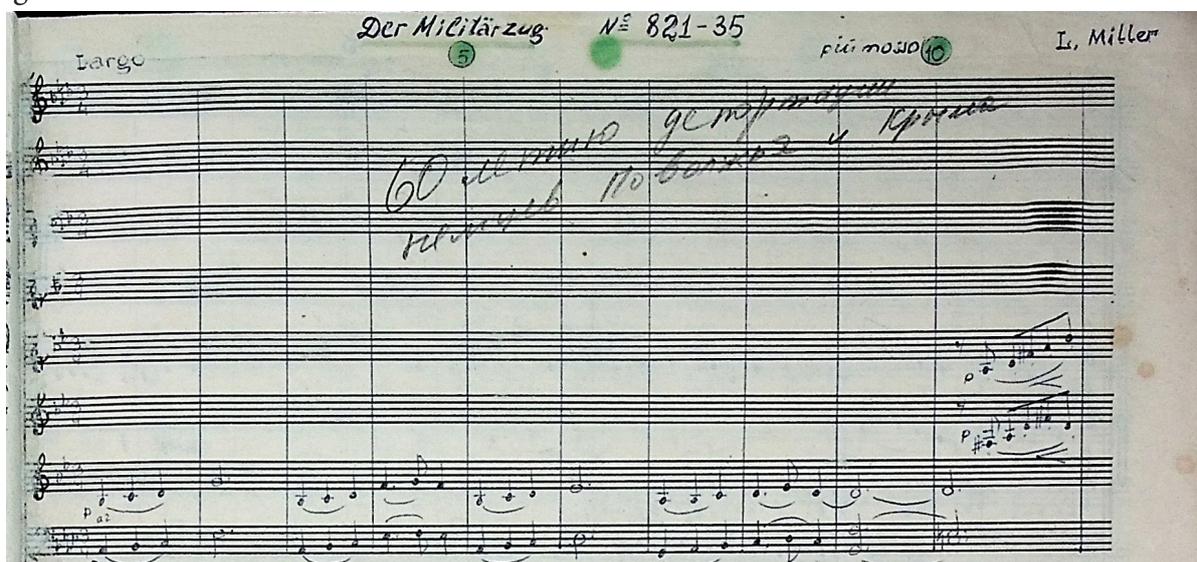
geb. 25.11.1947 im Dorf Ispisar, Rayon Tschkalow, Gebiet Leninabad, Tadschikistan, gest. 03.07.2017 in Ternopil, Ukraine

Sein ganzes Leben war von Musik erfüllt: Komponist, Dirigent, Arrangeur, Interpret, Pädagoge und Person des öffentlichen Lebens. Seine selbstlose Tätigkeit im Bereich Musik wurde hoch geehrt: er wurde „Verdienter Kulturschaffender der Burjatischen SSR“ (1983), „Verdienter Kulturschaffender Ungarns“ (1988), Mitglied der Nationalen Liga ukrainischer Komponisten (1993), Mitglied der World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE), „Dirigent des Jahres 1997“, „Mann des Jahres 2007“, „Verdienter Künstler der Ukraine (2011)“. Sein Nachlass zählt über 850 Bearbeitungen und Originalwerke für Blas- und Sinfonieorchester, Arrangements

sinfonischer Werke ausländischer und einheimischer Komponisten. Und plötzlich kommt in sein Schaffen „Sonderzug 821/35“ („Der Militärzug № 821-35“).

Das schreckliche Schicksal sowjetischer Deutscher hat auch seine Familie nicht verschont. 1941 erhält Familie Miller einen Befehl, binnen 48 Stunden das notwendigste Hab und Gut zu packen und das Haus zu verlassen. Im Befehl stand die Nummer des Zuges und des Waggons, in dem sie fahren mussten. Gerade dieses Dokument kam 1996 auf Anfrage der Familie Miller aus dem Dorf Stahl, ehemalige Republik der Wolgadeutschen, Russische Föderation. Diese Nachricht über die Einzelheiten der Deportation macht auf den Musiker einen tiefen Eindruck. Voller Emotionen verfasst er ein Stück für den Blasorchester „Sonderzug 821/35“, das mehrmals vom Stadtorchester Ternopil „Orchester der Freiheit“ aufgeführt wurde.

Leonid Miller war mehrere Jahre lang aktives Mitglied der Gesellschaft der deutschen Kultur „Wiedergeburt“ in Ternopil (früherer Name: „Freiheit“), er war Vorsitzender der Gesellschaft, später stellvertretender Vorsitzender für Kulturarbeit. Das Stück „Sonderzug 821/35“ bedeutet Erinnerungsglocken an diejenigen, die nicht mehr zurückkehrten, es ist eine Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse für die Nachkommen.



Videokurs zum Projektmanagement

Der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ hat einen Videokurs zum Projektmanagement präsentiert, der speziell für ethnische Deutsche in der Ukraine entwickelt wurde. Der Kurs besteht aus drei Vorlesungen.



Die erste Vorlesung
finden Sie unter dem QR-Code.

Bleiben wir in Kontakt!

Unsere Facebook-Seite



Unser Internetportal



Unser YouTube-Kanal



Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Tetiana Zagorovets
Volodymyr Leysle
Anna Leysle

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.